

„Aus dem Leben Für das Leben“ — Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Öffentlichkeitsarbeit:
 -> „Checkliste „barrierefreies Bauen“ (erstellt durch den AK der Behindertenkoordinatoren NRW) wird veröffentlicht
 -> Flyer / Broschüre mit Infos über Fachberatung, Arbeitskreis, Internetplattform
 -> Stadtzeitung „Oh“ nutzen
 -> Kampagne zu „Barrierefreies Bauen“ (Notwendigkeit und Ästhetik darstellen)

Arbeitsgruppe „Barrierefreies Wohnen“ wird gebildet.
 -> Austausch über Bauen, Förderprogramme
 -> Beratung von Bauherren

Fachberatung „Barrierefreies Bauen“
 -> Dateneingabe und -pflege des barrierefreien Wohnraums
 -> Fördermittelberatung
 -> Koordinierung Arbeitsgruppe „Barrierefreies Wohnen“

Bei Planungen von Wohngebieten wird eine Durchmischung der Wohnraumangebote von barrierefreien und nicht barrierefreien Wohnraum vorgesehen, bzw. Möglichkeiten zum barrierefreien Wohnen baulich vorbereitet

Informationen zu Fördermöglichkeiten für Neu- oder Umbau werden zentral und aktuell zur Verfügung gestellt.

Es besteht Kenntnis des Bestandes an barrierefreien und barrierearmen Wohnraum (öffentlich und nicht-öffentlich gefördert).

Durch eine Internetplattform (Liste mit Wohnraumangeboten, durch „Ampelstruktur“ wird Barrierefreiheit dargestellt)

Wohnen

Zuschüsse für Baumaßnahmen an Bedingungen der Barrierefreiheit knüpfen

Städtische Neuanmietungen nur bei Barrierefreiheit der Gebäude

Baugenehmigungen und Geschäftskonzessionen werden an Barrierefreiheit geknüpft

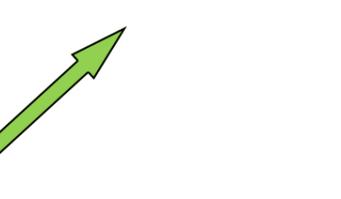
Überprüfung der Barrierefreiheit aller städtischer Gebäude und wichtiger öffentlicher Plätze und Erstellung einer Prioritätenliste.

Umsetzung von Barrierefreiheit ist Kriterium bei der Entscheidung über den Gewinn von Planungswettbewerben

Schaffung von mobilen Lösungen und deren Bekanntmachung (Hol- und Bringdienste, „rollender Einkaufswagen“)

Beratung der Geschäftsleute bezüglich barrierefreier Zugänglichkeit

Einkaufen



Busse

Fahrpläne in Leichter Sprache sowie in großer Schrift (Punkt 14) ausstatten

Steigerung des Anteils von Niederflerbussen mit akustischen und optischen Ansagen

Ausbau von jährlich XX Haltestellen mit akustischen und optischen Ansagen (Prioritätenliste in Absprache mit BSVO und Gehörlosenvereinigung erstellen)

Randbereiche müssen erreichbar sein

Hinwirkung bei Neu- und Umbauten in der Gesundheitsversorgung auf Barrierefreiheit zu achten

Gesundheitsberichterstattung geht auf Handlungsfelder der UN-BRK ein

Informationen zum Thema Gesundheit in „Leichter Sprache“ veröffentlichen

Praxisorientierte Fortbildungsreihen von Mitarbeitern im Gesundheitswesen zu den Themen: UN-BRK: Versorgung von Menschen mit Behinderungen, Interkulturelle Kompetenz...

Blutspende von Allen

Informationszusammenfassung zu Unterstützungsleistungen, die Menschen mit Behinderungen in Anspruch nehmen können (z.B. Assistenz im Krankenhaus, Gebärdendolmetscher)

Barrierefreiheit in Krankenhäusern und Arztpraxen auf der Gesundheitskonferenz behandeln

Ärzteführer über die Barrierefreiheit von Arztpraxen

Krankenhaus

Ärzte

Apotheken

Beratung

Beratung zur Schwangerschaft und Elternschaft von Menschen mit Behinderungen

Fortbildungen von gesetzlichen Betreuern zur UN-BRK, Interkultureller Kompetenz,...

Austausch und Unterstützung von Beratungsstellen zur Herstellung von Barrierefreiheit

Fahrdienst

Angebot des Fahrdienstes überprüfen: Bedarfe erfragen und ggf. weiter entwickeln

Informationszusammenstellung Hinweisen zu Parkausweis, Bus- und Bahnverkehr, Fahrdienst

Taxen

Taxirufmöglichkeiten per SMS für hörbeeinträchtigte Menschen

Auto

Aktuelle Informationen über Veränderungen bei Behindertenparkplätzen aufgrund von Baumaßnahmen bereitstellen

Bahn

Umbau der Bahnhöfe begleiten / Kontaktaufnahme zur Bahn

Fußwege

Ausbau von jährlich XX Haltestellen mit akustischen und optischen Ansagen (Prioritätenliste in Absprache mit BSVO und Gehörlosenvereinigung)

Stadtteilbegehungen zur Barrierefreiheit (Erstellung einer Checkliste), insbesondere Wegeverbindungen auf Barrierefreiheit prüfen

Grünflächen und Wege nach Prioritätenliste barrierefrei gestalten (Wege, Sitzgelegenheiten etc.)

Bürgersteige müssen barrierefrei sein

Auflagen zur Barrierefreiheit bei Veranstaltungsgenehmigungen (z.B. Behindertentoilette, barrierefreie Wege, Freifläche oder Tribüne für Rollstuhlfahrer, Informationen zur Barrierefreiheit bereitstellen) -> Hinweise für die barrierefreie Gestaltung für Veranstalter bereitstellen

Anschaffung einer mobilen Induktionsschleife

Veranstaltungskalender der Stadt um Informationen zur Barrierefreiheit erweitern

Schulung / Infoveranstaltung für Geschäfte, Gaststätten und Hotels

Erstellung eines Wegweisers zum Thema Gaststätten, Restaurants, Veranstaltungsorte, die barrierefrei erreichbar sind

Barrierefreiheit von Veranstaltungsorten prüfen
 Beratungen von Betreibern
 -> Hinweisliste erstellen

Hinweisliste über Spielplatzgeräte, die von Kindern mit und ohne Behinderung genutzt werden können
 -> Verbindliche Auflagen bei Neu- und Umgestaltung

Prüfung der Stadtbücherei auf Barrierefreiheit

Kultur

Freizeit

Erstellung eines Wegweisers über Behindertenparkplätze, öffentliche Behindertentoiletten, Lichtsignalanlagen mit Blindensignalen, Taxiruf mit SMS

Einrichtung eines „Barrieretelefons“
 -> Bürgerinnen und Bürger können Barrieren melden